



Halbtagesseminar „Neue (alte) Materialien – neue Reparaturmethoden“

- Wann:** Donnerstag, 29. Juni 2017, nachmittags
- Wo:** Berner Fachhochschule Burgdorf, Pestalozzistrasse 20, 3401 Burgdorf
- Kosten:** CHF 150.00, WTA-Mitglieder CHF 120.00, Studenten CHF 40.00 (inkl. Pausenkaffee und Apéro)
Studenten BFH ohne Kostenfolge
- Anmeldung:** bis Freitag, 23. Juni 2017 an die Geschäftsstelle der WTA Schweiz info@wta-schweiz.ch
- Fragen:** WTA Schweiz, Geschäftsstelle, Sabine A. Michel, Sigismühle 8, 5703 Seon, info@wta-schweiz.ch,
Telefon +41 (0)62 775 39 36

Programm

- Ab 13:00** Eintreffen der Teilnehmenden
- 13:30** Grusswort
Prof. Dr. Dieter Schnell, Professor für Kulturtheorie und Denkmalpflege, Berner Fachhochschule
- 13:45** **Neue Materialien, neue Reparaturmethoden? - Anmerkungen aus denkmalpflegerischer Sicht**
Isabel Haupt, Kantonale Denkmalpflege Aargau
Bereits seit dem 19. Jahrhundert wächst die Zahl und Vielfalt neuer Baumaterialien rasant, in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts explodierte sie gar. Die Denkmalpflege stellt dies vor neue Herausforderungen, die auch zur Diskussion neuer – und manchmal auch nur vermeintlich neuer – Lösungsansätze führt.
- 14:15** **Die Eisenbahnbrücke Koblenz-Waldshut: Massnahmen zu ihrem Erhalt**
Jakob Riediker, SBB
Die 1857-59 erbaute Brücke Koblenz-Waldshut und ihre zugehörige Vorbrücke auf Schweizer Seite gelten als älteste immer noch als solche genutzte Eisenbahnbrücke über den Rhein. Die SBB haben in den letzten Jahren diverse Massnahmen zum Erhalt der Gittertragwerkbrücke aus Puddelstahl und der Geländerkonstruktion der Vorbrücke aus Grauguss durchgeführt. Diese Massnahmen zum Erhalt der Brücke werden im Referat vorgestellt

- 14:45 Fällt der Vorhang für die Curtain Wall? – Eine Sanierung auf der Grundlage einer Gesamtbetrachtung**
Philipp Husstein, Architekt
Eigentlich schon abgeschrieben, konnte die Gebäudehülle eines Schulgebäudes aus den 70er-Jahren dank einer Systembetrachtung erhalten und saniert werden. Beiläufig eine denkmalpflegerische Vorgehensweise, geschuldet dem optimierten Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen.
- 15:15 Pause**
- 15:45 Beton und Kunstharze – Neue Materialien der Glasgestaltung und ihre Konservierung im Spannungsfeld von Kunstwerk und Bau**
Stefan Trümpler / Sophie Wolf, Vitrocentre Romont
Verglasungen aus Glasbeton hatten eine ganz besondere Bedeutung in der Architektur der Nachkriegszeit. Nach rund 50 Jahren weisen sie teils gravierende Schäden auf. Die physikalischen und chemischen Wechselwirkungen zwischen armiertem Beton und Glas, aber auch die besondere Methodologie der Konservierung von Kunstwerken, stellen spezielle Herausforderungen an die Erhaltung dieser ambivalenten Bauteile. Ein anderes, aber ähnlich anspruchsvolles Thema ist die Konservierung moderner Materialien (Kunstharz, Silikon), die in der zeitgenössischen Glaskunst und auch bei der Glasrestauration eingesetzt werden.
- 16:15 Wissenschaftliche Zustandsanalyse und Analytik versus praktische Planung und Qualitätskontrolle auf der Baustellen – Rückblick und Ausblick**
Susanne Mühlhaus, Vorstandsmitglied WTA Schweiz
Der vielschichtige und rasante Wandel im Bauwesen in den letzten 100 Jahren erfordert neue Methoden der Identifizierung und Verifizierung des Bestandes und der neu zu verwendenden Materialien in ihrer Wirkung auf den Bestand. Was waren die Trends? Wo stehen wir? Was brauchen wir in Zukunft?
- 16:45 Diskussion, Schlusswort und anschliessender Apéro**
Susanne Mühlhaus, Vorstandsmitglied WTA Schweiz

Anmeldung für das Halbtagesseminar „Neue (alte) Materialien – neue Reparaturmethoden“

Name, Vorname		<p>Nach Eingang der Anmeldung bitte per E-Mail an info@wta-schweiz.ch versendet die Geschäftsstelle der WTA Schweiz die Rechnung mit dem Einzahlungsschein.</p> <p>Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.</p>
Firma		
Strasse, Nr.		
PLZ, Ort		
Telefon		
E-Mail		
WTA-Mitglied	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Student	
Datum, Unterschrift		